

12 spannende Fakten über Wildbienen

1. **Frühstarter:** Die Gehörnte Mauerbiene fliegt bei sonnigem Wetter schon bei Temperaturen ab 4°C. Die Honigbiene beginnen erst ab ca. 12°C mit dem Flug.
2. **Effiziente Bestäuber:** Eine Hummel besucht im selben Zeitraum etwa drei bis fünf Mal so viele Blüten wie eine Honigbiene.
3. **Kurzes Leben:** Wildbienen leben nur etwa vier bis sechs Wochen. In dieser recht kurzen Lebensspanne schaffen sie es bis zu 30 Brutzellen anzulegen.
4. **Schlafende Bienen:** Nachts, bei schlechtem Wetter oder in heißen Mittagsstunden ruhen Wildbienen an geschützten Orten, einige kuscheln sich sogar in Blütenköpfen zusammen.
5. **Blütentapete:** Einige Mauerbienenarten kleiden ihre Nester mit Blütenblättern aus. Die Leinbiene „tapeziert“ ihre Erdnester zum Beispiel mit Blütenblattstücken von Gelb-Lein.
6. **Vielfalt in Form und Größe:** Die kleinste heimische Wildbiene ist die Schmalbiene, sie erreicht etwa 4 Millimeter und ist somit etwa so groß wie ein Reiskorn. Zu den größten Wildbienen zählt die Blaue Holzbiene, die etwa 30 Millimeter groß ist.
7. **Einzelkämpfer:** Die meisten Wildbienen leben solitär, das heißt die Weibchen bauen ihre Nester allein und versorgen die Brutzelle ohne die Hilfe ihrer Artgenossen.
8. **Für den Nachwuchs:** Für die Versorgung eines einzigen Nachkommens sind je nach Wildbienenart zwei bis 50 Pollensammelflüge notwendig. Die Mehrheit der Arten benötigt zwischen zehn bis 30 Sammelflüge für eine Brutzelle.
9. **Vom Ei zur Biene:** Meist genau ein Jahr nach der Eiablage, schlüpft der Wildbienen Nachwuchs.
10. **Unterirdisch:** Fast 70 % der Wildbienen nisten unter der Erde, entweder in den Gängen anderer Insekten, oder in selbstgebauten Niströhren. Ein Viertel aller Wildbienen-Arten Mitteleuropas baut keine eigenen Nester. Diese sogenannten Kuckucksbienen schmuggeln ihre Eier in die Brutzellen anderer Wildbienen.
11. **Feinschmecker:** In Deutschland sind 137 Bienenarten (32%) „oligolektisch“. Diese Bienen sind genetisch dazu bestimmt, ausschließlich Pollen einer Pflanzenart bzw. nah verwandter Pflanzenarten zu sammeln.
12. **Stechende Wildbienen???:** Rein theoretisch können Wildbienen zwar stechen, es sprechen aber einige Gründe dafür, dass man keine Angst davor haben muss:
 - a. Der Stachel dient der Verteidigung. Da die Wildbienen ihr Nest nicht verteidigen, sondern eher ihre Energie in den Bau eines neuen Nestes stecken, verteidigen sie sich nur in sehr seltenen Fällen.
 - b. Wildbienen sind nicht aggressiv, nur zwei Hummelarten können auf Störungen im Nestbereich manchmal mit Angriffen reagieren (Baumhummel, Dunkle Erdhummel).

- c. Nur ganz wenige Wildbienenarten sind überhaupt fähig, mit ihrem Stachel die menschliche Haut zu durchdringen.
- d. Wildbienen sterben nicht wenn sie stechen. Zudem strömt sehr viel weniger Gift aus. Deswegen sind Stiche weitaus harmloser als die von Honigbienen.
- e. Bei einer Allergie muss genauso gehandelt werden wie bei einem Stich von einer Honigbiene, die Symptome sind aber schwächer.